

ZUR DISKUSSION

„Fünfter“, der „Scheherazade“ oder Vivaldi „Vier Jahreszeiten“ besser verkaufen wird als jede Berg- oder Schönberg-Einspielung, und genau darum sieht auch das Titelangebot auf dem neuen Tonträger CompactDisc so aus, wie es jetzt aussieht: Mehr als ein halbes dutzendmal „Vier Jahreszeiten“ und jetzt schon jede Menge „Sacre“, „Bilder einer Ausstellung“ oder Dvořák „Neunte“. Hier wiederholt sich auf anderem technischem (!) Niveau im Grunde die Geschichte der Tonträger-Industrie. Angeboten wird, was sich einigermaßen risikolos weithin verkaufen läßt.

Forcierte Star-Politik

Der dritte Grund dafür, daß die Plattenfirmen im E-Musik-Bereich drastisch den Rotstift ansetzten und nicht mehr – wie noch vor wenigen Jahren praktiziert – jeden Tag eine Neuproduktion veröffentlichen, ist die allgemeine Kosten- und Profit-Situation. Von einer sinfonischen Aufnahme mit den Spitzenorchestern aus Chicago,

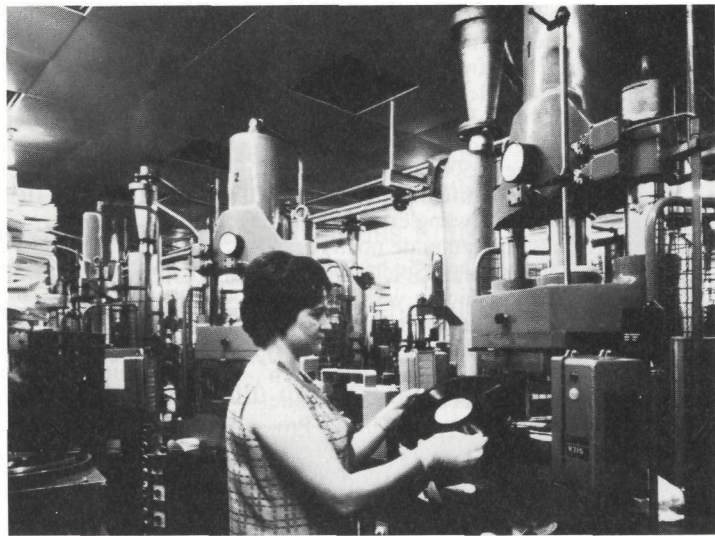
ve Attraktion bürden sollen. Solange die Alt- und Jung-Stars bei der Kritik nicht international „durchfallen“, funktioniert die Politik in der Regel auch. (Denn anders als im Popmusik-Bereich wirkt Kritik hier tatsächlich noch einigermaßen als Regulativ für den „Markt“, und gegen massive Kritik in international angesehenen Publikationen verkaufen sich nur selten Künstler...). Starkult ist gewiß auch keine neue Erfindung der zuständigen Manager in den Konzernen. Auf die sprichwörtliche Kehrseite der Medaille weist EMI-Mann Herfried Kier im „FonoForum“-Interview hin, wenn er beklagt: „Im Moment gibt es relativ wenige charismatische Künstler, und je weniger es gibt, um so mehr sind sie in der Lage, fast manipulativ oder erpresserisch mit Managern von Opernhäusern, Konzertagenturen oder Schallplattenfirmen umzuspringen.“ Einschränkend bemerkt Kier dann doch noch im Nachsatz: „Aber glauben Sie nicht, daß ein Caruso seinen Marktwert nicht kannte...“ Wenn die Plattenindustrie den Starkult bei Klassik-Interpreten nicht ad infinitum oder

Der Rundfunk als Konkurrenz

Angesichts des rezessiven Gesamtmarkts versuchen die Plattenfirmen zunehmend, kostenintensive Produktionen in Kooperation mit Rundfunk- und/oder Fernsehanstalten zu realisieren – oft in Form von Live-Mitschnitten. Ungetrübte Freude will bei den E-Musik-Produzenten trotz der so reduzierbaren Kosten nicht aufkommen. Nicht zuletzt im Zusammenspiel mit der Geräteindustrie, die in den letzten Jahren immer bessere und immer preiswertere Bandaufzeichnungsgeräte an Millionen von HiFi-Fans verkaufte, ist der Rundfunk zur härtesten Konkurrenz für die Plattenbranche geworden.

Von morgens früh bis spät nach Mitternacht strahlen bei uns die ARD-Sender neben Eigenproduktionen auch die neuesten Einspielungen der Industrie aus. Man muß nur die Programmzeitschriften genau genug studieren, um die jüngsten Aufnahmen von Gilels und Giulini, Muti oder Sinopoli bald für wenige Mark auf Band konserviert zu besitzen. Ganz zu schweigen von hochrangigen historischen Aufnahmen, die längst aus den Firmenkatalogen gestrichen wurden, und von Live-Übertragungen aus Salzburg und Bayreuth, München und Wien, die überhaupt nie auf vorbespieltem Tonträger käuflich sein werden.

Bei Produktionen aus dem U-Musik-Bereich besitzt die massive Rundfunkausstrahlung zweifellos einen nicht zu unterschätzenden, weil zum Plattenkauf animierenden Werbeeffect. Bei klassischem Repertoire ist die Werbewirkung – so die Überzeugung mehrerer befragter Manager – gleich null. Auf Cassette kann man heute – und das in durchaus ansprechender technischer Qualität – Aufnahmen mit-schneiden, für die man im Laden das Zehnfache bezahlen mußte. Nur die (bisher relativ kleine) Gemeinde der Compact-Disc-Fans ist da noch im Nachteil: Bis zur Ankunft der geplanten Satelliten-Digitalprogramme bietet der Funk keine vergleichbare technische Qualität wie die CD. Wer die Neuheiten-Listen der großen Plattenfirmen genauer studiert, wird bald entdecken, daß die Firmen heute schärfer rechnen als früher. Ein gewisser Zwang ist trotzdem unvermeidlich: Man könnte vielleicht eine komplette Fritz Reiner-Edition herausbringen, wenn alle juristischen und vertraglichen Voraussetzungen geklärt wären; aber man wird die nächste „Moldau“ und „Kleine Nachtmusik“ produzieren, weil solches Repertoire das Brot- und Butter-Geschäft der Klassik ist. Am Ende ist der Rummel um Peter Hofmann, um Ivo Pogorelich oder Anne-Sophie Mutter nur das Menetekel an der Wand: die Kompositionen selbst werden immer unwichtiger, und „Pop got the classics“.



Trotz neuer Technologien bestreitet die „schwarze Scheibe“ nach wie vor den weitaus größten Umsatzanteil bei den Plattenfirmen, egal ob es sich dabei um Klassik oder Pop-Musik handelt

Berlin, Philadelphia oder Wien müssen weltweit mindestens 50 000 Exemplare abgesetzt werden, bevor die Kosten überhaupt einmal amortisiert sind. Dagegen hat eine LP des Alban Berg Quartetts ihre Kosten schon eingespielt, wenn 10 000 Exemplare verkauft sind. Aber wo es sich nicht gerade um Schuberts „Tod und das Mädchen“ handelt, sind die Marktchancen für Quartetteinspielungen halt auch um einiges geringer als bei Mendelssohns „Vierter“, Schuberts „Neunter“ oder Mozarts letzten beiden Sinfonien! Mehr denn je forciert die Plattenindustrie auch im Klassik-Bereich eine Star-Politik, und ähnlich den reichen Fußballvereinen verpflichten die Firmen ihre Mannschaften von „Elite-Kickern“, sprich Star-Dirigenten und -Solisten, deren Namen für exklusiv-

gar ad absurdum treiben kann, dann auch deswegen, weil die realisierbaren Profite um Größenordnungen geringer sind als bei den Superstars des U-Musik-Betriebs; weil sich außerdem Klassik-Produktionen meist weit langsamer amortisieren als Pop-Produkte; und weil selbst die verhätschelten Abgötter der Klassik selten maßlose Forderungen stellen, die eine wirtschaftlich vernünftige Kalkulation einer Produktion unmöglich machen. Pop-Superstars sind gelegentlich mit mehr als 20 Prozent an den Netto-Einnahmen ihrer Platten beteiligt! Die Tantiemen von Klassik-Stars übertreffen in keinem bekannten Fall die 10-Prozent-Marke. Ein Plácido Domingo hat mutmaßlich doch andere Summen zu versteuern als ein Elton John oder Paul McCartney.

INHALT FONO-KRITIK

Mai 1984

Bartók, Streichquartette Nr. 1 und 5; Teldec 6.42983 AZ DM 29,- S. 46
Beethoven, Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur op. 73; RCA VLS 45 499 S. 44
Beethoven, Die fünf Klavierkonzerte; Philips 411 189-1 S. 42
Beethoven, Sinfonien Nr. 1-9, Leonoren Ouvertüre Nr. 2 Ouvertüre zu Coriolan; Capriccio CD 95 040/1-8 DM 95,- S. 40
Boito, Mefistofele (Gesamtaufnahme in ital. Sprache); Decca 6.35599 GF DM 69,- S. 57
Brahms, Lieder, **Mahler**, Lieder aus der Jugendzeit; Acanta 40.23 510 DX S. 50
Brahms, Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur op. 83; RCA VLS 45 515 S. 44
Brahms, Ein Deutsches Requiem, Variationen über ein Thema von Haydn; Orfeo S 039842 H DM 45,- S. 49
Chabrier, España, Suite pastorale, Bourée fantasque u.a.; RCA/Erato ZL 30 925 DX DM 29,- S. 40
Chopin, Walzer Nr. 1-14; EMI 1C 067 1731071 DM 28,- S. 47
Corno da caccia: Werke von **Telemann**, **Fasch**, **Heinichen** und **Neruda**; Capriccio CD 27 050 DM 27,- S. 51
Dvořák, Serenade d-Moll op. 44, **Gounod**, Petite Symphonie B-Dur; Orfeo S 051831 A DM 29,- S. 45
Fauré, Mélodies: Automne, Les Berceaux, Nocturne u.a.; harmonia mundi France HM 1117 S. 50
Foss, Night Music for John Lennon, Measure for Measure, Solo Observed; Gramavision Records 7005
Französische Opernarien: Berlioz (Benvenuto Cellini), Bizet (Die Perlenfischer, Charpentier (Louise), Gounod (Romeo und Julia), Massent (Manon, Thais) Offenbach (Hoffmann's Erzählungen); Philips 410 446-1 DM 29,- S. 58
Frescobaldi, Canzonen aus Il primo libro delle Canzoni; EMI 1C 069 1466951 DM 29,- S. 52
Gluck, Ouvertüre D-Dur, Suite du Divertissement aus Iphigenie in Aulis, Reigen seliger Geister aus Orpheus und Euridike, Ballettmusik zu Don Juan (Ausschnitte); Christophorus SCGLX 73 978 DM 23,- S. 41
Harrison, At the Tomb of Charles Ives, **Ussachevsky**, Divertimento, **Cage**, **Cowell**, **Harrison**, **Thomson**, Party Pieces, **Smit**, Academie Graffiti; Gramavision Records 7006 S. 55

J. Haydn, Hornkonzert Nr. 3 (1) D-Dur Hob. VII:d3 und Nr. 4 (2) D-Dur Hob. VIII:d4, **M. Haydn**, Concertino D-Dur für Horn und Streichorchester; Teldec 6.42960 AZ DM 29,- S. 43
Henze, Royal Winter Music I und II für Gitarre; MD + G G 1110 DM 29,- S. 55
Heinrich Isaac, Die Kunst der Niederländer **Folge I**, Commune Festorum Beatae Mariae Virginis, Missa Paschale u.a.; EMI 1C 069 1466921 DM 29,- S. 52
Ives, Three-Page Sonata, **Cage**, The Perilous Night, **Sessions**, Sonata No. 3 (Kennedy-Sonata); Pan 130 032 S. 56
Kammermusik am Hofe Kaiser Leopold I.: Werke von Ferro, Schmelzer, Froberger und Fux; EMI 1C 069 1466971 DM 29,- S. 54
Liszt, Polonaise Nr. 2, Liebestraum Nr. 3, Ungarische Rhapsodie Nr. 2, Zwei Legenden, Die Nachtigall u.a.; MMS 2210 DM 22,- S. 48
Liszt, Klavierwerke (Vol. 2): Schubert-Lieder, Transkriptionen für Klavier; Decca 6.42758 AZ DM 29,- S. 47
Mahler, Sinfonie Nr. 3 d-Moll; Decca 6.35628 FA DM 49,- S. 41
Manieristische Madrigale: Werke von d'India und Monteverdi; EMI 1C 069 1466941 DM 29,- S. 52
Mendelssohn Bartholdy, Geistliche Chormusik (Folge 5); Carus 68.105 DM 28,- S. 50
Mendelssohn Bartholdy, Sinfonien Nr. 4 A-Dur (Italienische) und Nr. 5 D-Dur (Reformations-Sinfonie); RCA Victrola VL 89035 S. 42
Mendelssohn Bartholdy, Sechs Orgelsonaten op. 65, Choralvariationen über Wie groß ist des Allmächt'gen Güte u.a.; Christophorus SCK 70 363 S. 49
Mendelssohn Bartholdy, Klaviertrio d-Moll op. 49, **Brahms**, Klaviertrio C-Dur op. 87; WK 30.075 S. 46
Philippe de Monte, Die Kunst der Niederländer Folge II; EMI 1C 069 1466931 DM 29,- S. 52
Mozart, Don Giovanni (Gesamtaufnahme in ital. Sprache); RCA/Erato ZL 30 928 EX DM 52,- S. 59
Mozart, Konzerte für Klavier und Orchester Nr. 19 F-Dur KV 459, Nr. 24 c-Moll KV 491, Rondos für Klavier und Orchester Nr. 1 D-Dur KV 382 und Nr. 2 A-Dur KV 386; Teldec 6.43048 AH DM 13,- S. 44
Mussorgsky, Bilder einer Ausstellung, **Britten**, The Young Person's Guide to the Orchestra; RCA Victrola VL S. 42
Rachmaninoff, 23 Préludes op. 23 und 32,

Prélude F-Dur, Prélude d-Moll op. posth., Morceaux de fantaisie op. 3; Hyperion A 66 081/2 DM 46,- S. 48
Rachmaninoff, Klavierkonzert Nr. 2 c-Moll op. 18, Rhapsodie über ein Thema von Paganini op. 43; CBS D 38672 S. 44
Rameau, Zoroastre (Gesamtaufnahme in franz. Sprache); harmonia mundi/EMI 1C 157 1999813 DM 79,- S. 52
Ravel, Bolero, La Valse, Rhapsodie espagnole, **Debussy**, Prélude à l'après-midi d'un faune; RCA Victrola VL 89031 S. 42
Ringeljazz – Jazz und Lyrik von Benn, Prévert, Ringelnatz u.a.; Jecklin-Disco 576 S. 60
Saint-Saëns, Carnaval des animaux, **Debussy**, Général Lavine, La fille aux cheveux de lin u.a., **Satie**, Gymnopédie Nr. 1, **Chabrier**, Bourrée fantasque; Decca 6.42936 AZ DM 29,- S. 59
Scarlatti, 7 Sonaten, **Balakierew**, Sonate b-Moll; MMS 2209 DM 22,- S. 48
Smetana, Klaviertrio g-Moll op. 15, **Bloch**, Trois Nocturnes, **Turina**, Klaviertrio Nr. 2 op. 76; WK 30.173 S. 46
Schubert, Winterreise D. 911, op. 89; Orfeo S 042832 H DM 45,- S. 51
Joh. Strauss (Sohn), Wiener Blut, Künstlerleben, Rosen aus dem Süden, Schatzwalzer, Unter Donner und Blitz, **Josef Strauss**, Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust; RCA Victrola 89033 S. 42
Verdi, Arien aus Ernani, Luisa Miller, I due Foscari, Il Trovatore, Macbeth, Rigoletto, La Traviata u.a.; Decca 6.42937 AZ DM 29,- S. 58
Vivaldi, Il Cimento dell'Armonia e dell'Invenzione 12 concerti op. 8; Decca 6.35630 S. 41
Von Venedig nach Wien, frühe Kammermusik im 17. Jahrhundert: Werke von Castello, Biber, Schmelzer, Froberger, de Selma y Salaverde, Nicolai; EMI 1C 069 1466961 DM 29,- S. 52
Zeitgenössische Musik in der Bundesrepublik, Folge 5, 6 und 7; harmonia mundi/DMR 1013-15, 1016-18, 1019-21 S. 56

Fono-Prisma S. 60
Kurzbewertungen S. 62
Compact-Discs S. 64
Schallplatte des Monats S. 69
Neue Schallplatten im Mai S. 70

Bei den Preisangaben handelt es sich um Zirkapreise ohne Gewähr. Da die Schallplattenfirmen immer weniger bereit sind, Preisangaben zu machen, konnten nicht für alle Schallplatten Handelspreise ermittelt werden.